18. Sitzung des Quartiersbeirates im Osterbrookviertel am 22.08.2011
18.30 Uhr bis 21.00 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung
TOP 2: Stand Überarbeitung des Handlungskonzeptes
TOP 3: Verfügungsfonds
TOP 4: Stand Umbau Quartiersplatz
TOP 5: Verschiedenes

Sitzungsleitung: Joska Möller, JAB-Design
Protokoll: raum + prozess

TOP 1: Protokoll, Tagesordnung und Geschäftsordnung

Herr Möller, stellvertretender Vorsitzender des Quartiersbeirates, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Der Beirat ist mit 10 Stimmen beschlussfähig. Im Verlauf der Sitzung verringert sich die Zahl der anwesenden stimmberechtigten Mitglieder auf neun.

Das **Protokoll** der Beiratssitzung vom 16.6.20111 wird verabschiedet.
Ja: 9 Nein: 0 Enth.: 1

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Der Quartiersbeirat spricht sich einstimmig dafür aus, dass die unbesetzte Stellvertretung der Alida Schmidt-Stiftung im Quartiersbeirat durch den Jugendtreff Hamm e.V. besetzt wird. Die Stellvertretung für den Jugendtreff Hamm e.V. wird von Frau Rosi Feyl übernommen.

Ja: 10 Nein: 0 Enth.: 0

Frau Feyl leitet den Jugendtreff seit elf Jahren. Der Jugendtreff bietet vielfältige offene Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Inbesondere Schülerinnen und Schüler der Ganztagsschule Osterbrook nutzen die Angebote. Öffnungszeiten sind in der Regel montags bis freitags 13-20 Uhr, am Wochenende immer sonntags 14-20 Uhr. Der Jugendtreff versucht über verschiedene Wege, die Kinder besser zu erreichen, so z.B. mit der Einrichtung einer Fahrradwerkstatt (s. Verfügungsfondsanträge).

TOP 2: Stand Überarbeitung des Handlungskonzeptes

Frau Böcker, raum + prozess, stellt den Stand der Überarbeitung des Handlungskonzeptes für die Gebietsentwicklung vor. raum + prozess ist vom Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte mit der Überarbeitung beauftragt worden.

Das Handlungskonzept ist Grundlage für die Förderung der Gebietsentwicklung durch den Bezirk. Mit der Überleitung des Gebiets in das Rahmenprogramm der Integrierten Stadtteilentwicklung (RISE) und der Verlängerung des Förderzeitraums um drei Jahre besteht die Option, die Ziele und Strategien noch einmal zu prüfen und bei Bedarf nachzujustieren. Es besteht die Chance, neue Projekte zur Förderung anzumelden. Das bisherige Handlungskonzept kann auf der Homepage des Büros raum + prozess heruntergeladen werden (www.raum-prozess.de).

Grundlage für die Überarbeitung sind neben der vorliegenden Evaluation des durch die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt beauftragten Planungsbüros (die Kurzfassung der Evaluation wurde bereits an interessierte Beiratsmitglieder versendet) sowie aktuellen statistischen Daten vor allem Anregungen von Menschen im Gebiet. Der Quartiersbeirat wurde bereits in seiner Sitzung am 18.4.2011 einbezogen mit dem Ziel, die Ausgangslage gemeinsam neu zu bewerten. Im Rahmen des Spielplatzfestes wurden vor allem Kinder und Jugendliche gefragt, was ihnen im Gebiet gefällt oder nicht gefällt und welche Veränderungen sie sich wünschen. Darüber hinaus wurden Gespräche mit Akteuren aus Einrichtungen wie z. B. der Schule, der Kita, dem Jugendtreff und der Wohnungswirtschaft geführt. Eine regelmäßige Abstimmung findet mit der Gebietskoordinatorin vom Fachamt SL, Frau Pelz statt.

Frau Böcker berichtet, dass die statistischen Daten eine weitere Zunahme der Bevölkerung im Gebiet zeigen. Mit dem Wohnungsbau in der Wendenstraße sind neue Bewohnerinnen und Bewohner hinzugekommen, auch im erwerbstätigen Alter. Eine steigende Bevölkerungszahl ist für das Gebiet von großer Bedeutung, um durch mehr Kaufkraft die Chancen für die Sicherung bzw. nach Möglichkeit auch Weiterentwicklung der Nahversorgung im Gebiet zu verbessern. Weitere Neubauten sind bereits geplant, so durch die BGFG am Ufer der Bille und mit den Hansaterrassen vom Hamburg Team am Rückertkanal. Die Insellage des Gebiets ist allerdings nach wie vor schwer zu überwinden. Eher langfristig würden sich weitergehende Chancen eröffnen, wenn am Billeufer in Richtung Innenstadt neue Entwicklungen zugelassen würden. Dies wird nicht mehr im Rahmen der geförderten Gebietsentwicklung geschehen.

Frau Böcker stellt anhand der Gliederung des Berichts (s. Anlage) die vier strategischen Handlungsfelder im Handlungskonzept vor. Anhand einer Zuordnung bisheriger Projekte und Projektideen sowie neuer Projekte können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Veränderungen nachvollziehen.

Handlungsstrategien für das Osterbrookviertel

- Wohnungsangebot für eine bunte Vielfalt von Lebensstilen
  (bestehende Handlungsstrategie im alten Handlungskonzept)
- Eine neue Mitte für den Osterbrook: Belebung und Verstetigung
  (bestehende Handlungsstrategie im alten Handlungskonzept)
- Zukunft sozialer Infrastruktur: Bildung & Betreuung
  (neue Handlungsstrategie betont die Schwerpunktsetzung in diesem Bereich)
- Freizeit am Wasser und im Quartier
  (neue Handlungsstrategie)

Frau Böcker bittet um Anregungen und ergänzende Hinweise, woraufhin Frau Nehls konkrete Zahlen über die Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen der *fluwog* ankündigt. Der Beirat wird eine abschließende, schriftliche Fassung der Projektliste erhalten.

In der Diskussion wird von Teilnehmerinnen und Teilnehmern gefragt, warum die fehlende Nahversorgung (Einzelhandel und Gesundheit) nicht einen Handlungsschwerpunkt im Handlungskonzept ausmache. Die Menschen werden älter und sind auf erreichbare Angebote angewiesen. Frau Böcker und Frau Pelz weisen hier auf die begrenzten Steuerungsmöglichkeiten durch die Stadtentwicklung hin. Im Zuge der geplanten Bauprojekte sollen durchaus Flächen für gewerbliche Angebote eingeplant werden. Entscheidend sei aber dann die Frage, ob sich Betreiber fänden. Direkt beeinflusst werden könne dies durch die Gebietsentwicklung nicht.

Eine Anwohnerin fragt, warum nicht das Aschbergbad verbessert würde statt für viel Geld einen neuen Platz zu gestalten. Das Aschbergbad liegt allerdings außerhalb der Gebietsabgrenzung der Förderung. In diesem Zusammenhang wird die Einbindung der Anwohnerinnen und Anwohner in den Planungsprozess für die Umgestaltung des Platzes diskutiert. Es zeigt sich erneut, dass trotz vielfältiger Angebote zur Beteiligung in den zurückliegenden Jahren manche Menschen diese Möglichkeiten nicht wahrgenommen haben. Herr Möller, Herr Piechowiak und Frau Gumprecht berichten über die verschiedenen Informationsangebote im Elbschloss, in den Schaukästen, im Wochenblatt und mit dem Flyer des Quartiersbeirats. Auch eine Unterschriftensammlung wurde gegen die Bordellgenehmigung durchgeführt. Es bleibt festzustellen, dass nicht alle Menschen erreicht werden. Eine Anwohnerin schlägt vor, Informationen direkt an der Bushaltestelle anzubringen. Frau Pelz sagt zu, diese Möglichkeit für die Zukunft zu prüfen.

TOP 4: Stand Umbau Quartiersplatz

Der TOP 4 wird nach einstimmigem Beschluss vorgezogen.

Frau Pelz berichtet. Die Bauarbeiten gehen wie geplant voran. Die Fertigstellung ist im Frühjahr 2012 geplant.

Anwohner berichten von Problemen durch die Umbenennung des Platzes und angrenzender Wohnhäuser. Im Internet nähmen offenbar Adressfelder zum Teil die neue Adresse nicht an, weil die entsprechenden Datensätze nicht aktuell seien, so z.B. auf der Homepage der AOK, Neckermann etc.. Frau Pelz weist darauf hin, dass die Umbenennung beschlossen und der neue Name amtlich sei. Ein Link zum entsprechenden Auszug aus dem amtlichen Anzeiger wird zur Veröffentlichung aus der Homepage des Osterbrookviertels weitergeleitet, so dass bei Bedarf zuständige Stellen informiert werden können. Es sei letztlich eine Frage der Zeit, bis der neue Name überall angekommen sei. Im weiteren Verlauf der Diskussion weist Frau Pelz darauf hin, dass sich manche Anwohner durchaus wünschen, der bisher nicht umbenannte Abschnitt der Süderstraße bekäme ebenfalls einen neuen Namen. Allerdings wäre der Name Osterbrookplatz hier nicht geeignet. Bisher sei hier nichts in die Wege geleitet. Es müsse dazu eine Diskussion und Abstimmung im Beirat erfolgen. In diesem Falle sollten alle betroffenen Bewohner im Vorfeld durch Anschreiben eingeladen werden, sich an der Diskussion zu beteiligen.

Eine Anwohnerin äußert anlässlich eines Brands ihre große Verunsicherung, da ihres Erachtens die Zugänglichkeit der hinteren Wohnbebauung in der Süderstraße durch die Feuerwehr im Baustellenbereich nicht gesichert sei. Frau Pelz versichert, dass die Feuerwehr bei der Einrichtung der Baustelle einbezogen worden sei. Dies sei Vorschrift und werde grundsätzlich gemacht. Dennoch wird Frau Pelz die Bedenken zur Prüfung weiterleiten.
Nachtrag: Vor Baubeginn hat die Bauleiterin Frau Fock vom Fachamt MR mit der Feuerwehr (FW) und dem PK 41 die Baustelleneinrichtung abgestimmt. Nach dem erwähnten Brand hatte Herr Otte von MR noch mit Herrn Tasch von der FW gesprochen: die Anwohner parken trotz Halteverbot im Baufeld, sodass die FW Schwierigkeiten hat, die Häuser schnell zu erreichen. MR hat daraufhin noch zusätzliche Hinweisschilder aufgestellt.

Im späteren Verlauf der Sitzung wird noch einmal darauf hingewiesen, dass die Erreichbarkeit dieses hinteren Bereichs grundsätzlich auch für Rettungsfahrzeuge schwierig sei. Zum Teil werde falsch angefahren, weil nicht klar sei, dass über den Kanal keine Verbindung bestehe. Wäre es nicht denkbar, eine befahrbare Brücke für solche Notfälle einzurichten?

Auf Nachfrage bestätigt Frau Pelz, dass die zukünftige Bushaltestelle wieder am bisherigen Standort eingerichtet wird. Lediglich die Überliegerplätze haben einen neuen Standort im neu eingerichteten Wendekreis vor der Holzbrücke.

Eine Anwohnerin kritisiert, die Spätbuslinie sei nicht behindertenfreundlich, da der barrierefreie Zuweg am Berliner Tor lang und dunkel sei. Dieser Punkt wird wiederholt in den Beiratssitzungen eingebracht. Es sollten im Beirat Überlegungen angestellt werden, wie die Situation verbessert werden könne.

Es kommt der Hinweis, dass auf dem beliebten Spielplatz an der Süderstraße im Sommer ein schattiger Unterstand fehle. Frau Pelz erkundigt sich u.a., ob die beiden Bäume, die im Zuge der Platzgestaltung verpflanzt werden sollen, ggf. hier untergebracht werden könnten. *Nachtrag: die umzupflanzenden Bäume sind nach Aussage von MR zwar im Osterbrookviertel verpflanzt worden, jedoch nicht auf dem Spielplatz, weil dort zum einen kein adäquater Platz gefunden wurde und zum anderen die Bäume auch zu kleinkronig waren (Schwedische Mehlbeere) um Schatten spenden zu können.*

TOP 3: Verfügungsfonds

Antrag Nr. 03/11 „Vertretung für den Mittagstisch“, Alida Schmidt-Stiftung

Im Elbschloss an der Bille wird 4 x in der Woche Essen für den offenen Mittagstisch gekocht. Der Mittagstisch steht den BewohnerInnen des Quartiers offen. Das Kochen wird durch die Hauswirtschafterin gemeinsam mit Bewohnerinnen der Mutter-Kind-Gruppe übernommen. In Urlaubszeiten und bei längerer Krankheit kann die Alida Schmidt Stiftung keine Vertretung stellen. In diesen Zeiten wird das Essen durch SBB angeliefert ohne dass der Mittagstisch persönlich betreut wäre. Eine im Haus bereits mitwirkende Kraft

konnte gewonnen werden, dieses Essen auszugeben. Für diese zusätzliche und flexible Unterstützung soll ihr eine Aufwandsentschädigung angeboten werden. So wird sichergestellt, dass insbesondere ältere Nachbarn 4 x in der Woche warmes Essen bekommen und sich treffen können.

Beantragte Summe: 310,00 €
Bewilligte Summe: 310,00 €
Votum: Ja: 6, Nein: 1, Enthaltungen: 1

Antrag Nr. 04/11 „Einrichtung einer Fahrradwerkstatt“ Jugendtreff Hamm e.V.

Der Jugendtreff Hamm eröffnet eine Fahrradwerkstatt, um den Kindern und Jugendlichen (und darüber hinaus) im Stadtteil die Möglichkeit zu geben ihre Fahrräder unter kompetenter Anleitung eigenständig zu reparieren. Mitarbeiter des Jugendtreffs übernehmen die Betreuung, Wartung und Pflege der Werkstatt. Außerdem stellt der Jugendtreff seine Räumlichkeiten zur Verfügung. Für die Grundausstattung der Werkstatt werden Mittel aus dem Verfügungsfonds beantragt. Es ist vermehrt zu beobachten, dass die Kinder und Jugendlichen im Stadtteil zumeist keine verkehrstüchtigen Fahrräder besitzen und ihre Eltern häufig nicht in der Lage sind (Kompetenz oder Interesse), die Räder zu reparieren oder sie reparieren zu lassen.

Beantragte Summe: 1.172,19 €
Bewilligte Summe: 1.172,19 €
Votum: Ja: 9, Nein: 0, Enthaltungen: 0

TOP 5: Verschiedenes

Bauvorhaben „Wohnen an der Bille“ (BGFG)
Der Entwurf des Bebauungsplans Hamm-Süd 9 (zeichnerische Darstellung mit textlichen Festsetzungen und Begründung) für das Bauvorhaben der BGFG an der Bille wird in der Zeit vom 08. August bis zum 07. September 2011 öffentlich ausgelegt. Die Unterlagen sind während der Dienststunden einzusehen im Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Klosterwall 8 (Cityhof Block D), 6. Stock, 20095 Hamburg.

Nutzung des Ernst-Fischer-Sportplatzes
Es wird angeregt, eine intensivere Nutzung des Ernst-Fischer-Sportplatzes zu ermöglichen. Frau Feyl berichtet, dass der Jugendtreff bisher die Aussage erhalten habe, dass eine teilweise Nutzung der Fläche ausgeschlossen sei. Auch die Schule nutzt den Platz nicht. Herr Krause verweist auf die schwierige personelle Situation des SC Hamm e.V.. Der Platzwart wurde gerade verabschiedet. Er bietet an, den 1. Vorsitzenden darauf anzusprechen.

Frau Pelz informiert, dass das Fachamt Sozialraummanagement für die Vergabe von Sportflächennutzungen zuständig sei. Sie wird dort ein Gespräch über die Möglichkeiten führen.

AG Öffentlichkeitsarbeit:
Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit sucht nach Ideen, wie die Öffentlichkeit besser über die Gebietsentwicklung und Aktivitäten im Gebiet informiert werden kann. Denkbar sei z.B. einen Newsletter einzurichten, um unabhängig von Beiratssitzungen informieren zu können. Auch eine Aktivität auf Facebook wäre denkbar. Frau Gumprecht weist auf die notwendige Klärung bei zusätzlichen Angeboten hin, wer dies dauerhaft leisten solle und was das koste.

AG Ganztagsbetreuung
Zur Klärung der Möglichkeiten einer besseren Ganztagsbetreuung durch Schule und Kita im Quartier soll auf Grundlage des in der Arbeitsgruppe entwickelten Modells ein Gespräch mit zuständigen Behördenvertretern stattfinden. Eine Information folgt.

Fuß- und Radwegeerkundung im Quartier
Je eine Fußgänger- und eine Radfahrergruppe erkundeten am Freitag, 19.8., Wege aus dem Quartier zu ausgewählten Zielen. raum + prozess hatte die Tour organisiert und insgesamt machten sich zehn Menschen auf den Weg. Mit Wegeprotokollen und Fotoapparaten ausgerüstet wurden Hinweise zur Verbesserung von Wegeverbindungen gesammelt. Ziel ist es, die Informationen aufbereitet den zuständigen öffentlichen Stellen zur Verfügung zu stellen, so dass im Falle von Umbaumaßnahmen Verbesserungen erreicht werden können. Es sollen weitere Touren durchgeführt werden. Außerdem wird der

Erhebungsbogen von raum + prozess zur Verfügung gestellt, so dass individuelle Erhebungen gestartet werden können.

Einweihungsfest des Osterbrookplatzes
Es wird auf der nächsten Beiratssitzung eine Information zur Vorbereitung und Terminierung eines Einweihungsfestes für den Osterbrookplatz im kommenden Jahr geben.

Termine

Die nächste Beiratssitzung findet
am Montag, 31. Oktober 2011
um 18.30 Uhr
im „Elbschloss an der Bille“ statt.

Verfügungsfondsanträge können bis zum 21. Oktober bei raum + prozess eingereicht werden.

Protokoll: Mone Böcker, raum + prozess, in Abstimmung mit Ulrike Pelz, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirks Hamburg-Mitte.

Geschäftsführung:

raum + prozess
kooperative planung und stadtentwicklung
mone böcker gabriele kotzke GbR

Kontakt: Sina Rohlwing, Mone Böcker
Tel.: 040 - 39 80 37 91
Email: mail@raum-prozess.de

Veranstalter:

Bezirksamt Hamburg-Mitte
Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

Kontakt: Ulrike Pelz
Tel.: 040 - 42854 - 4511
Email: ulrike.pelz@hamburg-mitte.hamburg.de

Anlagen: Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name	Institution	Name	Institution
Bahr, Claus		**Möller, Joska**	jab-Design
Böcker, Mone	raum + prozess	**Mühlbach, Marco**	Hammerdeicher Ruderverein e.V.
Feyel, Rosi	Jugendtreff Hamm e.V.	**Müller, Erhard**	Ganztagsgrundschule Osterbrook
Fisch, Marion	Die Linke	**Müller, Jörn**	
Gumprecht, Vicky	Elisabeth-Kleber-Stiftung	**Nehls, Maren**	FLUWOG
Heepen, Gabriele		**Pelz, Ulrike**	Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirk Hamburg-Mitte
Hopf, Meike	AQtivus gGmbH	**Piechowiak, Horst**	
Junge, Angelika		**Potschien, Christian**	Kita Osterbrook
Karthun		**Ritschel, Andrea**	
Koch		**Schampera**	
Krause, Olaf	SC Hamm v. 1902 e.V.	**Thiemann, Horst**	
Lange, Ingo	NimmBus	**Thomsen, Helga**	Alida Schmidt-Stiftung e.V.
Lassah, Holger		**Von Trotha, Clamor**	GAL
Meinicke Schwill, R.		**Weiler, Lothar**	

Anlage: Gliederung des Handlungskonzepts

1. Einleitung

2. Besonderheiten – Probleme und Chancen

3. Handlungsstrategien für das Osterbrookviertel
3.1 Wohnungsangebot für eine bunte Vielfalt von Lebensstilen
3.2 Eine neue Mitte für den Osterbrook: Belebung und Verstetigung
3.3 Zukunft sozialer Infrastruktur: Bildung & Betreuung
3.4 Freizeit am Wasser und im Quartier

4. Zeit-Maßnahmen-Kosten-Matrix

Anhang des Handlungskonzepts: Gebietsdefinition, räumliche Abgrenzung und allgemeine Gebietsdaten

Nächste Seite: Projektliste zum Handlungskonzept, Stand 22.8.2011